



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1859**

LVI. Kurfürst Friedrich vereignet dem Karthause zu Schiefelbein eine ihm von Otto von der Marwitz gemachte Zuwendung, am 22. August 1457.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

vnd Burggraven zu Nurnberg etc., aller seiner Gnaden Erben vnd Nachkomen vñ solcher mercklicher Gnade, Gunst, Wohlthat vnd Dienst, dy sine Gnade vñ Vñfers Ordens Bestes willen in diesen Kriegsnoten getan, vorgenommen vnd nützlich bewiset hat, Vñser Lant, gnant die Newe marck über Oder, mit allen vñ ieglichen Herrlichkeiten, Gnaden, Rechten, Prelaten, Mannschafft, Lehen, geistlichen vñ werntlichen, allen Schlozen, Stedten, darin gelegen, vñ ock die Lande, Schloz vñ Stadt Schivelbein vñ Driefen mit allen ihren Nutzung vñ Zubehörung mächtiglich, als Wir vñ Vñser Orden die besetzen vñ gebraucht haben, zu rechtem Erbe erblich gegeben, verschrieben vñ williglich verlaszen haben. Hirum verlaszen Wir euch alle vñ ieglichen sunderlich mit Hand vñ Munde gantzlich solcher Eide vñ Erbhuldung, damit ihr Vñs vñ Vñsern Orden verpflichtet gewest seydt, mit Krafft vñ Macht dieses Briefes, vñ wisen euch alle vorgenannt Ritter, Knechte, Mannschafft, Räte, Gemein vñ sunderlich alle Inwoner derselben Schloze vñ Stadt Schivelbein vñ Driefen an den gemelten Vñsern gnedigen hern Marggraffen vñ an seiner Gnaden Erben vñ Nachkomen rechtlich vñ erblich, heissen vñ gebieten euch allen vñ ieglichen sunderlich ernstlich vñ vestiglich mit diesem Briefe, euch furder mehr an seine Gnade, seiner Gnaden Erben vñ Nachkomen, als an euer rechte naturliche Erbherschafft, zu holden vñ ihn Erbhuldung zu thun by Vermeidung Vñser Vñgnaden, daz daran nicht Säumnüze geschehe. Das ist Vñser, Vñser Gebietiger vñ Vñfers Ordens gantze Meinung. Des zu mehrer Bekentnuze haben Wir Vñser Insiegel vñ dan die Brieff laszen hangen, der geben ist vñ Vñserm Hufe Mewe, den Freitag nechst vor sanct Mathei des heiligen Apostels vñ Evangelisten, im MCCCCLVI Jaren.

Aus Dickmann's Urkunden-Sammlung des Königl. Geh. Staatsarchives I. 289.

LVI. Kurfürst Friedrich vereignet dem Karthause zu Schiefelbein eine ihm von Otto von der Marwitz gemachte Zuwendung, am 22. August 1457.

Wir Fridrich, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfürst vñ Burggraue zu Nürnberg, bekennen öffentlich mit diesem Briefe vor vñs, vñser Erben vñ Nachkomen vñ suft vor allermenniglich, die ihn sehen oder hören lesen, alsdann vñser Raht vñ lieber getrewer Otto von der Marwitz, zu Newen Zantoch wonhaftig, den andechtigen vñsern lieben getrewen, dem prior vñ der ganzen Sampunge des Carthuser Closters, vor vñser Stad Schivelbein gelegen, alle Jahr ein Dreyling Weins zu Volbringung des Sacraments der heiligen Messe bey seinem Leben vñ nach seinem Tode vor den Dreyling Weins jährlichen Zinse vñ Rente in seinem Dorff, genant Hoenwalde, XX marck sinckenaugen in Gottes Ehre vor seyner, seiner Hufsfrowen, seiner Kinder Selen Seligkeit geben vñ bescheiden hat; Zu solcher Gabe vñ Bescheidung, wie sein brief darüber geben klärlich inhält, wir vñsern Willen vñ Vollwort gegeben, das auch bestetiget, confirmiret vñ dem genanten Carthuser Closter zu einem rechten ewigen Eigenthum vereignet haben, Bewilligen, confirmiren vñ vereigen ihn mit gegenwartiger Krafft vñ Macht dis Briefes. uf das Gottesdienst möge gestercket werden, also daz sie das haben vñ sich das brauchen sollen vñ mögen, inmassen es ihnen bescheiden ist, zu ihrer Closters Behulff vñ Besten, als

ander irs Closters Eigenthum vnd als Eigenthums Recht vnd Gewohnheit ist, vor jedermenniglich vngewindert, vnd voreigen ihn daran alles, das wir ihn von Rechts vnd Gewohnheits wegen voreigen sollen vnd mögen. Getzuege sind des die Wolgebornn würdigen Edlen gestrengen vnd Vesten vnser Räte vnd lieben getrewen herr fridrich Graue von Orlamunde, her Ludwig Graue zu Ottyngen, her Gotfried Graue zu honloch, her heinrich, Meister S. Johans Ordens, her Ditrich von Stechow, Domprobst zu Brandenburg, her Urban Tzerges, Probst zum Soldin, her hans von Torgow, her zur Tzofsen, hennig Quast, vnser Ober-Marschalck, gürgen von Waldenfels, vnser Cammermeister, Claus Sparr, Jürge von Stutterheim, ritter, Paul von Conrestorff, vnser Land Voigt der Newenmarck, vnd ander mehr der vnfern gnug glaubwürdigen. Vrkuntlich etc. Datum Dramburgk, am Montag des achten Dagen vnser liben frowen\*), Anno etc. LVII.

R. Dominus per se in consilio.

Ex Diplomatario neomarchico bibliothecae Steinwehrianae Wratislawiensis.

\*) Von den verschiedenen Marienfesten ist Mariens Himmelfahrt im Jahre 1457 auf einen Montag.

LVII. Kurfürst Friedrich bestätigt dem Karthause zu Schiefelbein seine Besitzungen und gestattet ihm die Vollendung seines Aufbaues unter dem Versprechen des Stifts, dem Kurfürsten und seinen Nachkommen eine Jahresfeier zu halten, am 5. November 1460.

Wir fridrich, von Gotts gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., bekennen etc., dafs wir dem würdigen vnd andechtigen vnfern lieben getrewen Ern Calpar, prior, vnd gantzer Samlung des Carthuser Closters, vor vnser Stadt Schivelbein gelegen, Fride Gotts genant, vnd allen ihren Nachkomen zu ewigen Gezeiten confirmiret vnd bestetiget haben, confirmiren vnd bestetigen mit Krafft dies Briefes alle ihre vereigente Dörffer vnd Güter, die zu dem gantzen Closter gegeben, gekauft vnd gebracht seyn, auch alle ander güter, woran die sie haben in vnfern Landen vnd wie die genant seyn, auch alle ihre freyheit, Brieffe, handfesten vnd privilegia, die sie haben von Fürsten vnd Fürstin, dem deutschen Orden, homeister vnd ihren Gebietigern, vnd wollen vnd sollen sie dabey lasen, behalten vnd verteydingen, dafs sie vngewindert dabey bleiben vnd sich der zu ewiger Zeit in Gottes Ehre freüen vnd gebrauchen sollen vnd mögen, vor vns, vnfern Erben vnd Nachkomen vnd sunst allermenniglich gantz vngewindert. Auch sonderlich als ihre Closter angehaben vnd noch nicht vollbracht ist, so geben wir ihn gantz Macht vnd Gewalt, wenn das in ihren Vermögen ist, dafs sie ihre angehaben Closter ufrücken, bauen vnd vollbringen mögen vnd sollen nach ihren willen, vnd ob ihn das Jemand hindern oder wähen wollt, dafs widersprechen wir mit diesem Brieffe vnd sol nicht seyn, noch Niemand zwthun Macht haben. Wir bestätigen ihn mit diesem Brieffe alles, das wir ihn von Gewohnheit, Gnaden vnd Rechtswegen besteten sollen vnd mögen, doch vns vnd vnser Herrschaft an vnfern vnd sunst jedermenniglich an seiner Gerechtigkeit unshädlich. Auch so haben wir sie um Gottes willen gebeten, dafs sie vns, vnfern Erben vnd Nachkomen ein Jahrzeit halten sollen, das sie vns zugesagt haben. Gezeüge sind das die Ehrwür-